

Nutzen für NRW: Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Geschäftsbericht 2011

Impressum

Herausgeber

Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 442006
Internet: www.it.nrw.de • E-Mail: poststelle@it.nrw.de
© Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Juli 2012
Die elektronische Fassung dieser Broschüre finden Sie im Internet unter www.it.nrw.de

Fotos

Die Fotos stammen aus dem Archiv von IT.NRW.



IT.NRW 2011 – Dynamik nutzen

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

wir blicken zurück auf ein spannendes und herausforderndes Geschäftsjahr 2011.

Zensus 2011

Besonders hohe Bedeutung hatte für IT.NRW die Vorbereitung und Durchführung des Zensus 2011. IT.NRW hat bei diesem bundesweiten Projekt als statistisches Landesamt von Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit den 53 kommunalen Erhebungsstellen die Erhebungen des Zensus in NRW geplant und durchgeführt. IT.NRW hat darüber hinaus innerhalb des Verbunds der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder für alle sechzehn Bundesländer die Verantwortung für die Programmierung und den Betrieb der IT-Verfahren zur Durchführung der Haushaltsstichprobe und der Befragungen an Sonderanschriften übernommen.

Breites Dienstleistungsspektrum

Unser Geschäftsbericht macht aber auch dieses Jahr wieder die Bedeutung und den Umfang der regulären Aufgaben in den Geschäftsbereichen der Statistik und der Informationstechnik deutlich. IT.NRW schafft in vielen Bereichen die technischen Grundlagen für die Erfüllung der Aufgaben der Landesverwaltung NRW. Ein großer Teil des Leistungsspektrums der Landesverwaltung NRW spiegelt sich in unserer Dienstleistungsbilanz 2011 wider. Besonderen Wert haben wir diesmal darauf gelegt, die Leistungen unseres Produktionsbetriebs für Sie konkret sichtbar zu machen.

Steigerung unserer Leistungsfähigkeit

Die durch die Reorganisation in Gang gesetzte Dynamik bei der Optimierung der Strukturen unseres Landesbetriebs hält an. Neben dem laufenden produktiven Geschäft arbeiten wir weiterhin mit aller Kraft daran, die neuen Prozesse in allen Bereichen aufeinander abzustimmen und miteinander zu verzahnen, um unsere Leistungsfähigkeit zu verstärken und unsere Kunden dauerhaft zufriedenzustellen. Wichtige Anhaltspunkte, wie wir unsere Ziele erreichen und unser Dienstleistungsangebot weiter verbessern können, haben uns unsere Kunden im Rahmen von zwei Kundenbefragungen für die Geschäftsfelder Informationstechnik und Statistik genannt. Weitere wichtige Hinweise erhalten wir bei der regelmäßigen Zertifizierung unseres Hauses nach der für das Qualitätsmanagement geltenden ISO 9001.

2011 – ein Erfolg

Wir können also nicht nur mit Blick auf den Zensus für das Jahr 2011 als Statistik- und IT-Dienstleister für die Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen ein positives Fazit ziehen: Nie haben unsere Kunden mehr Leistungen bei IT.NRW bezogen als im Geschäftsjahr 2011. In Zahlen ausgedrückt kann IT.NRW einen Umsatz von 230 Mill. Euro ausweisen. Hiervon entfielen Zuführungen in Höhe von 39,7 Mill. Euro auf den Zensus 2011. 133,9 Mill. Euro wurden für IT- und allgemeine Statistik-Dienstleistungen erlöst.

Dieses positive Ergebnis wäre ohne den großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Bewältigung unseres umfangreichen Aufgabenspektrums nicht möglich gewesen. Ihnen gilt mein ausdrücklicher Dank.

Ausblick 2012

Auch im Jahr 2012 werden die Herausforderungen für IT.NRW nicht geringer. Das Projekt Zensus 2011 ist weiterzuführen. Im Rahmen der IT-Neustrukturierung ist die Überleitung einer Vielzahl von IT-Fachverfahren aus der Landesverwaltung zu IT.NRW sicherzustellen. Und natürlich sind auch neue Aufträge zu erfüllen. So soll IT.NRW für die Landesjustizverwaltungen der Bundesrepublik Deutschland die Software und den Produktionsbetrieb für ein bundesweites Schuldnerportal entwickeln und aufbauen, das mit dem Inkrafttreten der entsprechenden Änderung der Zivilprozessordnung zum 1. Januar 2013 seinen Betrieb aufnehmen soll.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr



Hans-Josef Fischer

IT.NRW – Dynamik nutzen...



Rolf Schmidt, Geschäftsbereichsleiter 5 „Statistik“

... bedeutete für den **Geschäftsbereich „Statistik“** im Jahr 2011 in erster Linie die reibungslose Umsetzung des Zensus und die Auswertung der Landwirtschaftszählung NRW. Daneben haben wir die bestehenden Berichtssysteme für das Land weiterentwickelt, die internen Arbeitsabläufe durch eine stärkere Standardisierung optimiert und unsere Kundenorientierung verstärkt.

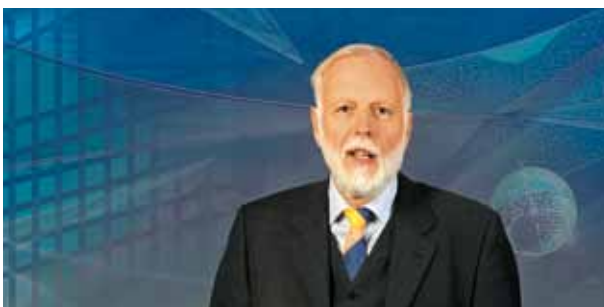
Mit dem Aufbau eines Kundenmanagements für die Statistik und mit der Durchführung einer Kundenbefragung haben wir die Voraussetzungen für eine Intensivierung des Dialogs mit dem Kunden und für eine aktivere Vermarktung unserer Dienstleistungen geschaffen. Die Veranstaltung „Arbeitsmarkt im Wandel“ und ein Workshop zur Konjunkturforschung bildeten einen gelungenen Auftakt für die offensivere Vermarktungsstrategie.

... war auch die Vorgabe für den **Geschäftsbereich „IT-Betrieb“**. Es galt, eine Vielzahl wichtiger und innovativer Vorhaben verantwortlich umzusetzen. Dabei hatte der Betrieb des Zensus 2011 höchste Priorität. Die Zensusanwendungen hatten die umfangreichste und komplexeste Struktur, die wir im Produktionsbetrieb des Rechenzentrums IT.NRW bisher zu bewältigen hatten.



Gerd Sandberg, Geschäftsbereichsleiter 4 „IT-Betrieb“

Gleichzeitig forderte die IT-Neustrukturierung des Landes die Übernahme von bis dahin dezentral betriebenen IT-Anwendungen in den zentralen Produktionsbetrieb unseres Hauses. In vielen Gesprächen mit unseren Kunden haben wir die technischen und organisatorischen Voraussetzungen und auch Hinderungsgründe für die geplante Übernahme diskutiert. Sehr konkret zeichnet sich inzwischen die Integration des IT-Bereichs des Bau- und Liegenschaftsbetriebs (BLB) ab. Daneben haben wir auch im Rechenzentrum unsere internen Arbeitsabläufe weiter geschärft, die Virtualisierung vorangetrieben und die interne standortübergreifende Arbeit schrittweise verbessert.



Dr. Thomas Pricking, Geschäftsbereichsleiter 3 „IT-Lösungen“

... hieß für den **Geschäftsbereich „IT-Lösungen“** in 2011, konsequent den Weg der Neuorganisation fortzusetzen und den Geschäftsbereich als zentrales Softwarehaus der Landesverwaltung zu etablieren. Neben Wartung und Fortentwicklung der weiterhin nachgefragten Individualentwicklungen hat der Geschäftsbereich sich darauf konzentriert, auf der Basis von Standardlösun-

gen den Anforderungen der Kunden Rechnung zu tragen. Hier liegt der Fokus z. B. auf der breiten Palette von SAP-Lösungen, auf dem Content Management System NPS/Fiona, auf dem Dokumentenmanagementsystem DOMEA® oder auf den etablierten Komponenten der GIS-Infrastruktur.

Methodischen Fortschritt bringt das neu eingerichtete Kompetenzzentrum „Barrierefreie IT“ und die Schulung von über 100 Projektleiter(inne)n und Entwickler(inne)n in der international anerkannten, prozessorientierten Projektmanagementmethode PRINCE2 (Projects in Controlled Environments). Das zentrale Projekt Management Office (PMO) koordiniert dieses Vorhaben und sorgt mit den vierteljährlich stattfindenden Projektmanagement-Drehscheiben für einen intensiven Gedankenaustausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Projekten.

... ist ein ständiger Appell für den **Geschäftsbereich „IT-Steuerung und -planung“**, die Strukturen im IT-Bereich auf der Basis der Neuorganisation weiter zu optimieren. Umfangreiche Bemühungen gelten der Verbesserung der betrieblichen Steuerungsprozesse und den notwendigen Planungsinstrumenten. Kernfunktionen wurden als Grundlage der Automatisierung mit Standardwerkzeugen konkretisiert.



Dr. Bruno Vogel, Geschäftsbereichsleiter 2 „IT-Steuerung und -Planung“

Wie im Geschäftsbereich Statistik stand im Jahr 2011 auch im IT-Bereich die Verbesserung der Kundenpflege im Vordergrund der Bemühungen. Mit einer Kundenbefragung haben wir die Meinung unserer Kunden zu unseren wichtigsten Prozessen erfragt, um gezielte Verbesserungsmaßnahmen einleiten zu können.

Eine besondere Rolle spielte die IT-Sicherheit. Angesichts wachsender Herausforderungen durch externe Bedrohungen kommt den Aufgaben des CERT (ComputerEmergencyResponseTeam) als der zentralen Anlaufstelle in Nordrhein-Westfalen für sicherheitsrelevante Vorfälle in IT-Systemen immer mehr Bedeutung zu.



Dieter Pauly, Geschäftsbereichsleiter 1 „Zentrale Dienstleistungen“

... diese Aufforderung war auch für den **Geschäftsbereich „Zentrale Dienstleistungen“** eng mit dem Zensus 2011 verbunden. Es galt, rechtzeitig die notwendigen Büroräume und die erforderliche Ausstattung bereitzustellen, eine hohe Anzahl von Neueinstellungen vorzunehmen, Rechtsfragen zu klären und die Öffentlichkeit umfassend über das Projekt zu informieren.

Daneben waren interne Projekte voranzutreiben: Der Standort Köln bezog ein neues Bürogebäude, die Anwendung der landesweiten Standardsoftware für die Personalverwaltung (PersNRW) wurde vorbereitet und die flexible Arbeitszeit wurde eingeführt. Im Fokus der betrieblichen Zielsetzungen stand aber auch eine verstärkte partnerschaftliche Ausrichtung unseres Hauses im Verhältnis zu unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihren Ausdruck in der Durchführung einer Mitarbeiterbefragung und der Ausweitung des Gesundheitsmanagements fand.



IT.NRW-Dienstleistungsspektrum 2011

IT.NRW – als statistisches Landesamt für Nordrhein-Westfalen

IT.NRW führt Großzählung Zensus 2011 durch

Im Jahr 2011 wurden europaweit Volkszählungen und Gebäude- und Wohnungszählungen durchgeführt. In Deutschland erfolgte dies erstmalig mit einem registergestützten Zensusmodell. Neben der Nutzung von Verwaltungsdaten aus den Melderegistern, von der Bundesagentur für Arbeit und Angaben zum Personalstand der öffentlichen Hand wurden auch primärstatistische Erhebungen durchgeführt. IT.NRW hat die Erhebung der Verwaltungsdaten bei den Meldebehörden sowie bei den Berichtsstellen der Personalstandstatistik planmäßig durchgeführt. Außerdem wurden im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung rund 4,5 Millionen Gebäude- und Wohnungseigentümer/-innen mit Fragebogen angeschrieben. Der Rücklauf lag bis Ende 2011 mit knapp 95 % über den Erwartungen. Zwei weitere wichtige Erhebungen sind die Haushaltsstichprobe und die Erhebung an Adressen mit Sonderbereichen (Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte, Wohnheime und ähnliche Unterkünfte). Für die Durchführung dieser Erhebungen wurden in NRW 53 örtliche Erhebungsstellen in den kreisfreien Städten und Kreisen sowie der Städteregion Aachen eingerichtet. In der Haushaltsstichprobe waren in NRW rund 1,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger zu befragen. Auch diese Erhebung verläuft mit einer Rücklaufquote von 95 % bis zum Jahresende 2011 sehr erfolgreich. Bei der Erhebung an Adressen mit Sonderbereichen lag die Rücklaufquote sogar bei etwa 98 %. Die Organisation der Befragungen stellt eine erhebliche Herausforderung für die örtlichen Erhebungsstellen und für IT.NRW dar. Nicht zuletzt durch das hohe Engagement der örtlichen Erhebungsstellen konnte der erfolgreiche Erhebungsverlauf erreicht werden.

IT.NRW wertet Landwirtschaftszählung aus

Des Weiteren stand im Jahr 2011 die Auswertung der Landwirtschaftszählung im Vordergrund, die 2010 nach 10-jährigem Abstand wieder durchgeführt wurde. Im Rahmen dieser Erhebung wurden in Nordrhein-Westfalen rund 45 000 land- und forstwirtschaftliche Betriebe zu den Bereichen Bodennutzung, Viehhaltung sowie einer Vielzahl von weiteren Strukturmerkmalen befragt, darunter einmalig ein umfangreicher Fragenkatalog zu den landwirtschaftlichen Produktionsmethoden. Nach umfangreicher Aufbereitung und Plausibilisierung des Einzelmaterials wurde ab Anfang 2011 die Tabellierung durchgeführt. Damit stand ab Herbst 2011 umfangreiches Datenmaterial über diesen bedeutenden Wirtschaftsbereich zur Verfügung.



IT.NRW verstärkt die Nutzung des elektronischen Meldewegs IDEV

Um die Arbeitsprozesse zu optimieren, wurde im Bereich des Handel- und Gaststättengewerbes erstmals auf einen Versand von Papiermeldebögen verzichtet und stattdessen auf den elektronischen Meldeweg IDEV verwiesen. Mit dieser Maßnahme konnte ein deutlicher Anstieg der elektronischen Meldeeingänge verzeichnet, aufwändige Erfassungsarbeiten vermieden und daher stärker in die Datenqualität investiert werden.

IT.NRW zentralisiert Mahnverfahren

Das Mahnverfahren wurde in Teilbereichen der Wirtschaftsstatistik zentralisiert. Die Arbeitsabläufe konnten hierdurch vereinheitlicht und effizienter gestaltet werden.

IT.NRW verbessert die Kooperation mit anderen statistischen Ämtern

Ein weiterer Ansatzpunkt zur Weiterentwicklung der Erhebungs- und Aufbereitungsprozesse besteht in einer Verbesserung der Kooperation mit den anderen statistischen Ämtern mit dem Ziel einer rationelleren und kostensparenden Durchführung von Statistiken. Diese neuen Formen der Zusammenarbeit sollen ab dem kommenden Jahr am Beispiel der Personenverkehrsstatistik getestet werden, die IT.NRW für die statistischen Ämter der Länder Rheinland-Pfalz, Hessen und Berlin-Brandenburg im Auftrag durchführen wird. Hierzu wurden im Jahre 2011 alle Vorklärungsarbeiten inklusive des Abschlusses einer Verwaltungsvereinbarung zwischen den beteiligten Ländern getätigt.

In ähnlicher Form erledigt IT.NRW seit 2011 auch die Datengewinnung und Aufbereitung der europäischen Erhebung über berufliche Weiterbildung in Unternehmen für weitere neun statistische Landesämter.

IT.NRW zentralisiert Aufbereitungsarbeiten

Um die Prozessorientierung innerhalb des Geschäftsbereichs Statistik zu stärken, wurde im Jahr 2011 außerdem ein Konzept zur Weiterentwicklung der Aufbereitungspools in Düsseldorf, Oberhausen und Paderborn erarbeitet, das in einigen Punkten bereits umgesetzt wird. Dieses Konzept zielt auf eine weitere Zentralisierung der Aufbereitungsarbeiten und dient gleichzeitig der langfristigen und gleichmäßigen Auslastung der Standorte.



IT.NRW entwickelt die Berichtssysteme weiter

In den vergangenen Jahren hat IT.NRW als statistisches Landesamt verschiedene Berichtssysteme zur Beschreibung der sozialen Lage der Bevölkerung und ausgewählter Bevölkerungsgruppen mitgestaltet und entwickelt. Das Leistungsspektrum reicht von Sonderauswertungen über Kurzanalysen und umfangreichen Berichten bis hin zur Konzeption und Pflege von Internetportalen mit regelmäßig aktualisierten Daten und Informationen.

Ein Schwerpunkt in 2011 lag in der Erstellung der **Sozialberichterstattung** im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

Neben dem Sozialbericht wurde der erste **Bericht zum Integrationsmonitoring** der Bundesländer im Auftrag der Integrationsminister in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg erarbeitet. In sieben Themenbereichen wird der Stand der Integration von Personen mit Migrationshintergrund in den Bundesländern beschrieben.

Im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen wurde das Internetportal **Integrationsmonitoring NRW – Zahlen, Daten, Analysen** entwickelt. Das Portal macht Integrations-Indikatoren für NRW im Vergleich zu West- und Gesamtdeutschland für die breite Öffentlichkeit grafisch aufbereitet zugänglich und bietet weitergehende Informationen zum Thema.

Anknüpfend an frühere Auftragsarbeiten zur Erwerbsbeteiligung Älterer wird im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen ein umfangreicher **Bericht zur Lage der Älteren in Nordrhein-Westfalen** vorbereitet.

Für den **Bildungsbericht 2012** führt IT.NRW in Partnerschaft mit dem Statistischen Bundesamt das Projekt **„Bildungsvorausberechnung“** durch. Im Rahmen des Projektes **„Kommunales Bildungsmonitoring“** und des Folgeprojektes **„Lernen vor Ort“** werden die kreisfreien Städte und Kreise des Landes durch Bereitstellung von Bildungsdaten über die Landesdatenbank und durch fachliche Beratung darin unterstützt, selbstständig eine kommunale Bildungsberichterstattung aufzubauen. Für die **„Integrierte Ausbildungsberichterstattung“** erstellt IT.NRW einen umfassenden Überblick über das Ausbildungsgeschehen auf Landes- bzw. auf Bundesebene.

IT.NRW führt Kundenbefragung im Bereich Statistik durch

Der Geschäftsbereich Statistik hat im Herbst 2011 eine Befragung von rund 1 200 Personen aus Ressorts, Kommunen, Verbänden, Kammern und wissenschaftlichen Einrich-



tungen durchgeführt. Ziel der Befragung war es, die Zufriedenheit der Kunden mit den Produkten und Dienstleistungen des Geschäftsbereichs Statistik sowie ihren Bedarf zu ermitteln. Auf Grundlage der Ergebnisse sollen die Leistungen des Geschäftsbereichs kundenorientiert weiterentwickelt und neue Kunden hinzugewonnen werden.

IT.NRW etabliert „Statistik kompakt“

Im Bereich des aktiven Marketings wurde die Reihe „Statistik kompakt“ etabliert. In dieser Reihe werden aktuelle Fragestellungen aufgegriffen und mit den Daten der amtlichen Statistik beantwortet. Diese Reihe wird offensiv vermarktet, indem sie wichtigen Entscheidungsträgern direkt zugänglich gemacht wird.

IT.NRW lädt ein zu „Arbeitsmarkt im Wandel“

Als weitere Maßnahmen im Bereich des aktiven Marketings hat der Geschäftsbereich Statistik im Jahr 2011 zwei Veranstaltungen mit dem Ziel durchgeführt, die Produkte der amtlichen Statistik bekannter zu machen: Im Rahmen der Tagung „Arbeitsmarkt im Wandel“ wurden aktuelle Daten und Analysen zum nordrhein-westfälischen Arbeitsmarkt vorgestellt. Mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorwiegend aus den Ressorts und den Kommunen war die Veranstaltung sehr gut besucht. 98 Prozent der Befragten waren mit dem Programm und dem Verlauf der Tagung zufrieden.

IT.NRW veranstaltet Workshop zur Konjunkturforschung

Im Rahmen der Kooperation zwischen IT.NRW und dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) fand der erste gemeinsame Workshop zum Thema Konjunkturforschung statt. Gegenstand war die Frage, mit welchen Methoden sich aus der Fülle der Wirtschaftsdaten Kurzfristprognosen für die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes bzw. der Konjunktur ableiten lassen. Zu den vorgestellten Modellen gehörte auch der von IT.NRW entwickelte Gesamtindikator für die Konjunkturlage in NRW.



IT.NRW – als zentraler IT-Dienstleister für die Landesverwaltung

Die inhaltliche Spannbreite des Softwarehauses IT.NRW ist groß. Sie reicht von relativ kleinen Vorhaben wie z. B. einem Relaunch eines Internetauftritts eines Ressorts bis zu einem international positionierten Projekt wie eCODEX, mit dessen Hilfe der grenzüberschreitende Zugang der Bürger/-innen und Unternehmen zum Recht sowie der Interoperabilität zwischen den Justizeinrichtungen in Europa erreicht werden soll. Das nachfolgende Dienstleistungsspektrum beleuchtet plakativ die Vielfalt der Anwendungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr vorangebracht worden sind.

Standardlösungen

IT.NRW entwickelt das ESS-Portal für den Landesbetrieb Straßenbau

Im April 2011 hat IT.NRW beim Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen das Straßen.NRW-Portal erfolgreich „ausgerollt“. Das eingesetzte Portal basiert auf der NetWeaver-Technologie des Standardsoftware-Anbieters SAP AG und soll künftig ein zentraler Zugangspunkt zu Applikationen und Informationen für die ca. 3 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Straßen.NRW sein. Das Straßen.NRW-Portal soll die Mitarbeiterproduktivität und die Qualität der Geschäftsprozesse steigern sowie Insellösungen integrieren. Die Projektplanung und Gesamtkoordination übernahm Straßen.NRW. Die Durchführung des Projekts folgte in Zusammenarbeit mit den Referaten SAP-Basisdienste und SAP-Lösungen bei IT.NRW.

IT.NRW überführt das neue Bezügeverfahren NRWave in Produktion

Das neue Bezügeverfahren NRWave, mit dem das Landesamt für Besoldung und Versorgung Nordrhein-Westfalen (LBV NRW) künftig auf der Basis einer SAP-Standardanwendung die Bezügezahlung für die Beschäftigten des Landes berechnen wird, ist mit weiteren Teilbereichen im Rechenzentrum von IT.NRW in Produktion gegangen. Seit Herbst 2011 werden ca. 450 000 Zahlfälle (aus dem Bereich Besoldung und Versorgung) über das neue Verfahren abgerechnet. Die Umsetzung der weiteren Komponenten zur Abrechnung des Entgeltbereichs soll in mehreren Produktionsschritten bis Herbst 2012 abgeschlossen sein. Im Endausbau werden ca. 600 000 Zahlfälle über das System gesteuert.

IT.NRW unterstützt das LBV als zertifiziertes SAP Customer Center of Expertise Advanced (SAP CCoEA) und gewährleistet den ordnungsgemäßen Betrieb der erforderlichen SAP-Systeme. IT.NRW erfüllt als einzige öffentliche Organisation weltweit den SAP-CCoE-Advanced-Standard. Am 3. Februar 2011 nahm IT.NRW-Präsident Hans-Josef Fischer in Düsseldorf das



SAP CCoE Advanced Zertifikat vom Geschäftsbereichsleiter Public Services der SAP Deutschland AG & Co. KG., Dr. Ralph Rembor, entgegen.

IT.NRW startet Pilotbetrieb für Kundenmanagement

Auch für den Betrieb im eigenen Haus erstellt IT.NRW Softwarelösungen. Dabei wird die Anpassung von Standardlösungen bevorzugt, die sich in das einheitliche vernetzte Informationssystem für die Aufgabensteuerung des Hauses integrieren lassen. So ist 2011 für das Kundenmanagement IT von IT.NRW ein Konzept zur Nutzung des SAP-Moduls CRM zur Gestaltung der Prozesse der Kundenpflege erarbeitet und umgesetzt worden. Seit April 2011 befindet sich das Verfahren im Probebetrieb.

IT.NRW entwickelt Pilotsystem für Skill-Management

Im Interesse einer softwaregestützten Verwaltung des Wissens um die Kenntnisse und Fähigkeiten seiner IT-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter hat IT.NRW den Prozess seines Skill-Managements definiert sowie einen Skill-Katalog erstellt und abgestimmt. Auf dieser Basis wurde ein Pilotsystem (SAP HCM sowie SAP ESS Portal) entwickelt und initial mit Personenstammdaten gefüllt. Es erfolgte eine erfolgreiche Pilotierung mit 100 Teilnehmer(inne)n aus allen IT-Geschäftsbereichen.

IT.NRW entwickelt gemeinsam mit Hessen und Rheinland-Pfalz eKIS, das elektronische Kabinettsinformationssystem der Staatskanzlei

Seit dem Sommer 2011 nutzt Nordrhein-Westfalen für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Kabinettsitzungen ein elektronisches Kabinettsinformationssystem (eKIS). Die Anwendung eKIS ist eine spezialisierte Maskenansicht auf der Basis des DOMEA-Clients.

Die Staatskanzlei NRW hat in diesem Jahr das DOMEA-basierte eKIS zur Unterstützung der wöchentlichen Kabinettsitzungen eingeführt. An diesem E-Government-Projekt zeigt sich schnell, wie komplexe, organisationsübergreifende und formale Abläufe elektronisch abgebildet werden können. Die Grundlage von eKIS bildet eine spezielle Kalenderansicht, in der die regelmäßig wiederkehrenden Termine des Kabinetts eingetragen sind. Über diese Terminansicht kann direkt in die Sitzungsunterlagen verzweigt werden.

Daraus erwachsen viele Vorteile, die die Organisation der Sitzungen und die Arbeit mit den Kabinettsdaten effizienter machen: Vertrauliche Kabinettsdaten müssen nun nicht mehr aufwendig ausgedruckt und von Boten an alle Ressorts verteilt werden. Allein



hieraus ergeben sich enorme Einsparungen bei den Zeit- und Transportkosten. Auch Aktualisierungen der Tagesordnungspunkte und Sitzungsunterlagen sind für alle Ressorts jederzeit verfügbar. Über eine automatische E-Mail-Benachrichtigung werden die Beteiligten über Änderungen und neu eingestellte Dokumente informiert. Hinzu kommt noch eine Volltextrecherche über alle Dokumente, die zu einer optimierten Suche über alle Kabinettsitzungen und Kabinettvorlagen führt.

Die Sicherheit und Vertraulichkeit ist über ein speziell erstelltes Berechtigungssystem sichergestellt. Alle Ressorts sind mit differenzierten Zugriffsrechten auf das System und individuellen Passwörtern ausgestattet.

Das elektronische Kabinettsinformationssystem ist eine gemeinsame Entwicklung der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. IT.NRW hat dazu eigens einen Staatsvertrag mit den beteiligten Ländern geschlossen, um die gemeinsame Weiterentwicklung der Anwendung zu sichern. Die Installation wurde vom DOMEA-Kompetenzteam von IT.NRW durchgeführt, das auch die Einführung in allen NRW-Ressorts begleitet hat.

Individuallösungen

IT.NRW entwickelt Online-Anwendung für Zensus 2011

Der Zensus 2011 stellte eine ganz besondere Herausforderung für die Softwareentwicklung dar, galt es doch auf der Grundlage eines neuartigen methodischen Konzeptes ein äußerst komplexes technisches Vorhaben umzusetzen: Zum einen hatte es den höchsten Sicherheits- und Datenschutzstandards zu genügen, zum anderen musste es als deutschlandweite Online-Anwendung für über 5 000 kommunale Erhebungsstellen und die Aufbereitungszentren in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder die sach- und termingerechte Erhebung und Aufbereitung der Daten bei den Befragten sicherstellen.

IT.NRW startet Pilotbetrieb für TUQAN

Seit Mai 2011 läuft der Pilotbetrieb für das von IT.NRW entwickelte Verfahren zur technischen Unterstützung der Qualitätsanalyse an Schulen in NRW, TUQAN, das bereits mehrfach bei der CeBIT vorgestellt wurde. IT.NRW sammelt nun gemeinsam mit der Projektgruppe TUQAN die Hinweise auf Optimierungsbedarf. Die Erkenntnisse aus der Pilotierung sind in die bereits getestete und abgenommene Version eingearbeitet worden. Bisher ist die Resonanz aus der Bezirksregierung Münster im Wesentlichen positiv ausgefallen.



IT.NRW startet Pilotbetrieb für Projekt im Schwerbehindertenrecht

Das Projekt zur Anbindung der Außengutachter zur Erstellung von gutachterlichen Stellungnahmen im Verfahren zum SGB IX, Schwerbehindertenrecht, ist Ende des Jahres 2011 im Rhein-Sieg-Kreis in die Pilotierung gegangen. Die Ausweitung des Pilotbetriebs auf weitere Kommunen ist im ersten Quartal des Jahres 2012 vorgesehen. Mit dem Roll-Out des Verfahrens wird eine wesentliche Voraussetzung für die Einführung der elektronischen Akte im SGB-IX-Verfahren geschaffen.

IT.NRW passt 50 000 Sozialentschädigungsrenten vollautomatisch an

Im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen konnte 2011 wieder ein automatisierter Rentenanpassungslauf durchgeführt werden. In 88 Prozent der Fälle konnten die Renten zum Sozialen Entschädigungsrecht (SER) vollautomatisch angepasst werden. Im Bereich der Auslands- und Inlandsversorgung wurden so knapp 50 000 Renten neu berechnet. Eine entsprechende Anzahl von Bescheiden wurde zeitgerecht über die zentrale Druck- und Poststraße von IT.NRW versandt.

IT.NRW übermittelt vollautomatisch 300 000 Finanzamtsbescheinigungen über Elterngeld

Bereits seit 2009 erstellt IT.NRW im Verfahren „Elterngeld“ für die im Vorjahr gezahlten Leistungen ca. 300 000 Finanzamtsbescheinigungen in automatisierter Form. Die im Kalenderjahr 2011 gezahlten Leistungen im Elterngeldverfahren mussten nun den Finanzbehörden bis zum 28.02.2012 erstmalig auch elektronisch übermittelt werden. IT.NRW konnte den dafür erforderlichen ersten Abgleich der Steuernummer mit dem Bundeszentralamt für Steuern ebenfalls automatisieren und fristgerecht in das Gesamtverfahren integrieren. Der Versand erfolgt nun nur noch elektronisch. Bei Bedarf kann das Dokument in der Kommune ausgedruckt werden. Es ist als Dokument zur elektronischen Akte hinterlegt.

IT.NRW bietet erste INSPIRE-konforme View- und Downloaddienste an

Im Rahmen der INSPIRE-Richtlinie zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft wurden in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW für das Thema Schutzgebiete (Protected Sites) die ersten INSPIRE-konformen View- und Downloaddienste bereitgestellt. Das Vorhaben wurde auf zwei bundesweiten Informationsveranstaltungen einer breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt. Diese Entwicklung verdeutlicht einmal mehr die führende Stellung von NRW beim Aufbau von Geodateninfrastrukturen. Das enge kooperative ressortübergreifende Zusammenwirken von Fachseite und Technik ist hierbei ein maßgeblicher Erfolgsfaktor.



IT.NRW stellt Webanwendung „NRW Umweltdaten vor Ort“ bereit

Mit der Neuentwicklung der Webanwendung „NRW Umweltdaten vor Ort“ (UvO) wurde ein Quantensprung im Hinblick auf die Ergonomie und Performanz kartenbasierter Webanwendungen für die Landesverwaltung NRW erreicht. Mit der Anwendung UvO steht nun ein Informationsangebot für die Umweltdaten der Landesverwaltung bereit, das den Vergleich mit Google Maps nicht scheuen muss. Hierbei muss UvO den Zugang zu sehr vielschichtigen Informationen liefern und vernachlässigt auch klassische Elemente der Kartendarstellung, wie Legende und Übersichtskarte, nicht.





IT.NRW – Aufträge der Justiz

IT.NRW führt Relaunch des Justizportals NRW durch

Zur CeBIT 2011 konnte IT.NRW gemeinsam mit dem Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen als Auftraggeber das technisch vollständig überarbeitete Justizportal NRW präsentieren. Das Portal erhielt ein neues, frisches Layout und bindet aktuelle Multimedia-Kanäle ein. Dynamische Funktionalitäten erleichtern den Nutzer(inne)n den Zugang zum barrierefreien Auftritt.

IT.NRW richtet Personalisierung ein

Durch den neuen Mitarbeiterbereich können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Justiz nun zentral Informationen zu ihren Tätigkeiten und Zuständigkeiten eintragen. Diese Informationen sind dann automatisch im Landesintranet der Justiz und in den Hausintranets der Justiz abrufbar.

IT.NRW ermöglicht autorisierten Zugriff auf Justiz Intern

Für Wiedereinsteiger und Pensionäre der Justiz realisierte IT.NRW die technischen Voraussetzungen für ein Informationsangebot, das es autorisierten Nutzerinnen und Nutzern ermöglicht, sich über aktuelle Vorgänge in der Justiz zu informieren.

IT.NRW überarbeitet Erfassungstool

IT.NRW stellte ein überarbeitetes Erfassungs-

tool bereit, das es den Mitarbeiter(inne)n der Justiz ermöglicht, eingehende Gerichtsentscheidungen im Word-Format mit minimalem Aufwand in die Rechtsprechungsdatenbank NRW zu importieren.

IT.NRW ermöglicht autorisierten Zugriff auf Rechtsdatenbanken

Über neue Webserviceclients sind juristische Texte für autorisierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Justiz in den Rechtsdatenbanken Juris und Beck durchsuchbar.

IT.NRW schafft technische Basis für Webauftritt Knastkultur

IT.NRW schuf die technische Basis für einen zur CeBIT 2011 in Produktion gegangenen Webauftritt, der Bürgerinnen und Bürger über die kulturellen Aktivitäten in den Justizvollzugsanstalten informiert.

IT.NRW erstellt Webservices für Bürgerinnen und Bürger

Mit den zwei von IT.NRW erstellten Webservices „Sitzungs- und Zwangsversteigerungstermine“ wurden aktuelle Termine auf den Internetseiten der einzelnen Justizeinrichtungen für Bürgerinnen und Bürger direkt wahrnehmbar gemacht.

IT.NRW ermöglicht Gerichten Zugang zu Auflageninformationssystem

Das neue Angebot gibt Richter(inne)n und Staatsanwält(inn)en die Möglichkeit zu prü-



fen, welche Zuwendungen gemeinnützigen Einrichtungen bisher aus Prozessaufgaben (z. B. Geldstrafen) zugekommen sind. Somit wird eine angemessene Verteilung zukünftiger Auflagen ermöglicht.

IT.NRW überarbeitet Internetauftritt für Verfassungsgerichtshof NRW

Auch den Internetauftritt www.vgh.nrw.de hat IT.NRW vollständig überarbeitet und unter Beachtung der Grundsätze der Barrierefreiheit neu gestaltet.

IT.NRW setzt „Formularladentheke“ um

In Zusammenarbeit mit einer Unterarbeitsgruppe der Bund-Länder-Kommission wurde die Anwendung „Formularladentheke“ so weit getestet und fertiggestellt, dass sie von der Bund-Länder-Kommission verabschiedet werden konnte. Ziel der Anwendung ist es, die bundeseinheitlichen Formulare der Justiz einschließlich der Hilfen für die Benutzer/-innen online anzubieten. Die Anbindung des Formularservers-NRW an das Verfahren wurde in Zusammenarbeit mit dem Competence Center für Formularserver im Oberlandesgericht Hamm ebenfalls erfolgreich getestet. Der Produktivbetrieb kann beginnen.

IT.NRW bereitet Versand von Nachrichten für Bundesschuldnerportal vor

Im Rahmen der „Formularladentheke“ und beim Bundesschuldnerportal soll das von

bos (Bremen Online Service) entwickelte EGVP-E (Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach – Enterprise) für den Versand der Nachrichten eingesetzt werden. EGVP-E ermöglicht den sicheren Versand von Daten aus Anwendungen heraus. Bei der Formulartheke ist das z. B. der Versand der Formulardaten vom heimischen Rechner aus über den Webbrowser an ein Gericht ohne die zusätzliche Installation einer Client-Software. IT.NRW organisiert hier die umfangreichen Tests und betreibt das Verfahren in seinem Rechenzentrum.

IT.NRW setzt S.A.F.E. produktiv

IT.NRW hat 2011 auch das ebenfalls von bos (Bremen Online Service) entwickelte Identitätsmanagement der Justiz, mit dem sichere elektronische Identitäten in einem föderalen Umfeld gewährleistet werden sollen, getestet und die Produktion des Verfahrens aufgenommen. Das Bund-Länder-Projekt S.A.F.E. wird als Registrierungsdienst beim Elektronischen Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) der Justiz genutzt, über das bundesweit der rechtssichere Datenverkehr abgewickelt wird. Erstes Fachverfahren, bei dem S.A.F.E. ebenfalls eingesetzt werden kann, ist das Testamentsregister der Bundesnotarkammer. Auch hier wird IT.NRW im Bereich des Tests, der Beratung und des Betriebs tätig.

IT.NRW übernimmt [xjustiz.de](http://www.xjustiz.de)

IT.NRW betreibt seit 2011 auch den zuvor extern produzierten Webauftritt www.xjustiz.de.



IT.NRW organisiert Kick-off für Großprojekt der EU

Zum Jahresbeginn 2011 hat IT.NRW die Kick-off-Veranstaltung für das europäische Großprojekt e-CODEX ausgerichtet. e-CODEX soll durch die Schaffung von länderübergreifenden Standards den elektronischen Datenaustausch mit und zwischen europäischen Justizeinrichtungen vereinfachen. Beteiligt an dem Projekt sind 15 EU-Mitgliedstaaten sowie die Landesorganisationen der europäischen Rechtsanwälte und Notare.

Nach umfangreicher Erhebungsphase wurden geeignete Pilotprojekte ausgesucht. Dies geschah unter Berücksichtigung der Eigenheiten nationaler Justizsysteme, Ausprägungen vorhandener elektronischer Identitätssysteme und weiterer technischer Spezifikationen. Auf Basis dieser Ergebnisse konnte IT.NRW die Prozessmodellierung im europäischen Kontext federführend gestalten. Diese Basis wird ebenfalls dazu genutzt, um Anforderungen für die künftige Umsetzung der Pilotprojekte generieren zu können. IT.NRW stellt die notwendige technische Infrastruktur und bereitet im Auftrag des Justizministeriums NRW seit 2011 die Pilotprojekte vor.

IT.NRW ermöglicht Ausländerbehörden NRW Online-Sicherheitsüberprüfungen

IT.NRW war bei der Einführung der von den Ausländerbehörden NRW künftig durchzuführenden Online-Sicherheitsüberprüfungen über das Bundesverwaltungsamt (BVA) als Zentralstelle der Informationssteuerung zu den Sicherheitsbehörden mit der technischen Koordinierung beauftragt. Die Umsetzung des Verfahrens sollte in NRW

durch Erweiterung der bereits für Zuverlässigkeitsüberprüfungen nach Luftverkehrsgesetz eingesetzten Software OSiP (Online-Sicherheitsprüfungen) erfolgen. In enger Abstimmung mit dem BVA und einer im Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) gegründeten Arbeitsgruppe wurden eine SOAP-Schnittstelle sowie Vorgaben für die Umsetzung des Verfahrens entworfen und am 27.03.2009 die Erweiterung von OSiP beauftragt.

Im September 2009 stand das erste Modul für Tests der Kommunikation zwischen dem BVA-Verfahren und OSiP zur Verfügung. Ein Jahr später startete das BVA mit NRW als dem ersten angeschlossenen Bundesland den Pilotbetrieb. Nach Anschluss aller beteiligten Bundesbehörden an das BVA-Verfahren lagen im Mai 2011 alle Voraussetzungen für einen flächendeckenden Einsatz vor. Zum Ende der einjährigen Pilotphase waren bereits mehr als 50 Prozent der Ausländerbehörden in NRW beteiligt, sodass die Einführung des verbindlichen landesweiten Wirkbetriebes in NRW per Erlass zum 01.10.2011 kein Problem darstellte. Seit dem 30.11.2011 nutzen alle Ausländerbehörden in NRW das BVA-Verfahren. IT.NRW konnte daher erfolgreich dazu beitragen, dass NRW als zweites Bundesland nach Schleswig-Holstein die aufenthaltsrechtlichen Verwaltungsvorschriften flächendeckend und vollständig umgesetzt hat.



Kennzahlen

Beispiele für Fachverfahren, die IT.NRW für die Landesverwaltung NRW betreibt

... zum Beispiel: Zahlverfahren

Zahlverfahren		
	Zahlfälle¹	Zahlbetrag in Euro¹
Bezügeverfahren LBV2000		
Besoldung (nur noch Rückrechnungen)	7 677	3 393 082,06
Versorgung	164 902	422 333 277,49
Entgelte	176 903	387 323 542,10
Einmalige Zahlungen (Abschläge usw.)	13 554	16 488 393,16
Bezügeverfahren NRWave (NRW Abrechnungs- und Versorgungsadministrationseinführung)		
Einmalige Zahlungen	4 010	3 627 683,29
Bruttobezüge	275 498	881 146 412,15
Wohngeldverfahren	203 580	32 856 490,46
Entschädigungsrenten	9 338	5 545 180,60
Verfahren der Kommunen und Landschaftsverbände		
Elterngeld	132 312	71 418 393,39
Versorgungsrenten In- und Ausland	59 718	23 753 375,50
Einmalige Zahlungen	17 565	14 709 406,74

1) Angaben beziehen sich auf den Zahlmonat Januar 2011; bei Bezügeverfahren: Bruttobetrag



... zum Beispiel: Fachverfahren aus dem Bereich der **Justiz**

Fachverfahren der Justiz		
	Kenngroße	Anzahl
Registerportal	Registrierte Nutzer	173 500
	Aufrufe	2 734 000
Handelsregister NRW	Registerblätter	1 059 000
	Dokumente	20 047 000
Handelsregister BW	Registerblätter	458 000
	Dokumente	9 085 000
Automatisiertes Mahnverfahren NRW	Mahnbescheidanträge	1 908 000
	Mahnbescheide	2 180 000
	Vollstreckungsbescheide	1 440 000
Kassenverfahren der Justiz NRW JuKos	Neukunden	2 680 000
	Rechnungen	2 944 000
	Mahnungen	862 000
	Stundungen	203 000
	Angeschlossene Behörden	239
	Zugriffe Online Auskunft	400 000



IT.NRW administriert

... zum Beispiel: Systemkomponenten

Systemkomponenten	
	2011
E-Mail-Postfächer	40 000
Blackberry-Postfächer	500
Internet-Telefonanschlüsse (Voice over IP)	11 000
E-Mails pro Quartal	21 500 000
Fax-Seiten pro Quartal	1 360 000

... zum Beispiel: Webhostingverfahren

Webhostingverfahren		
	2010	2011
Webhostingverfahren	740	1 047
Ingresverfahren	19	23
SQL-Verfahren	27	32

IT.NRW überwacht

Überwachung (Beispiele)		
	2010	2011
Netzwerkkomponenten	1 980	2 610
Server	3 280	3 760
Changes	1 050	1 150
...und erzeugt Meldungen	208 000 000	310 000 000
...und erzeugt Tickets	505 000	660 000



IT.NRW druckt

Druck und Versand	
	2011
Druckseiten	63 500 000
Kuvertierungen	24 000 000
Postsendungen	18 000 000

IT.NRW speichert

Speicherungen			
	31.12.2010	31.12.2011	Veränderung 2011 zu 2010 in %
Anzahl Plattensysteme	33	34	3,03
Verwalteter Speicher in TB (raw)	683	1 092	59,88
Anzahl gesicherter Systeme	1 071	1 540	43,79
Sicherungsvolumen in TB	425	744	75,06
Archivspeicher in GB (verfügbar)	39 000	61 000	56,41
Archivierungsvolumen in GB (genutzt)	24 825	26 940	8,52

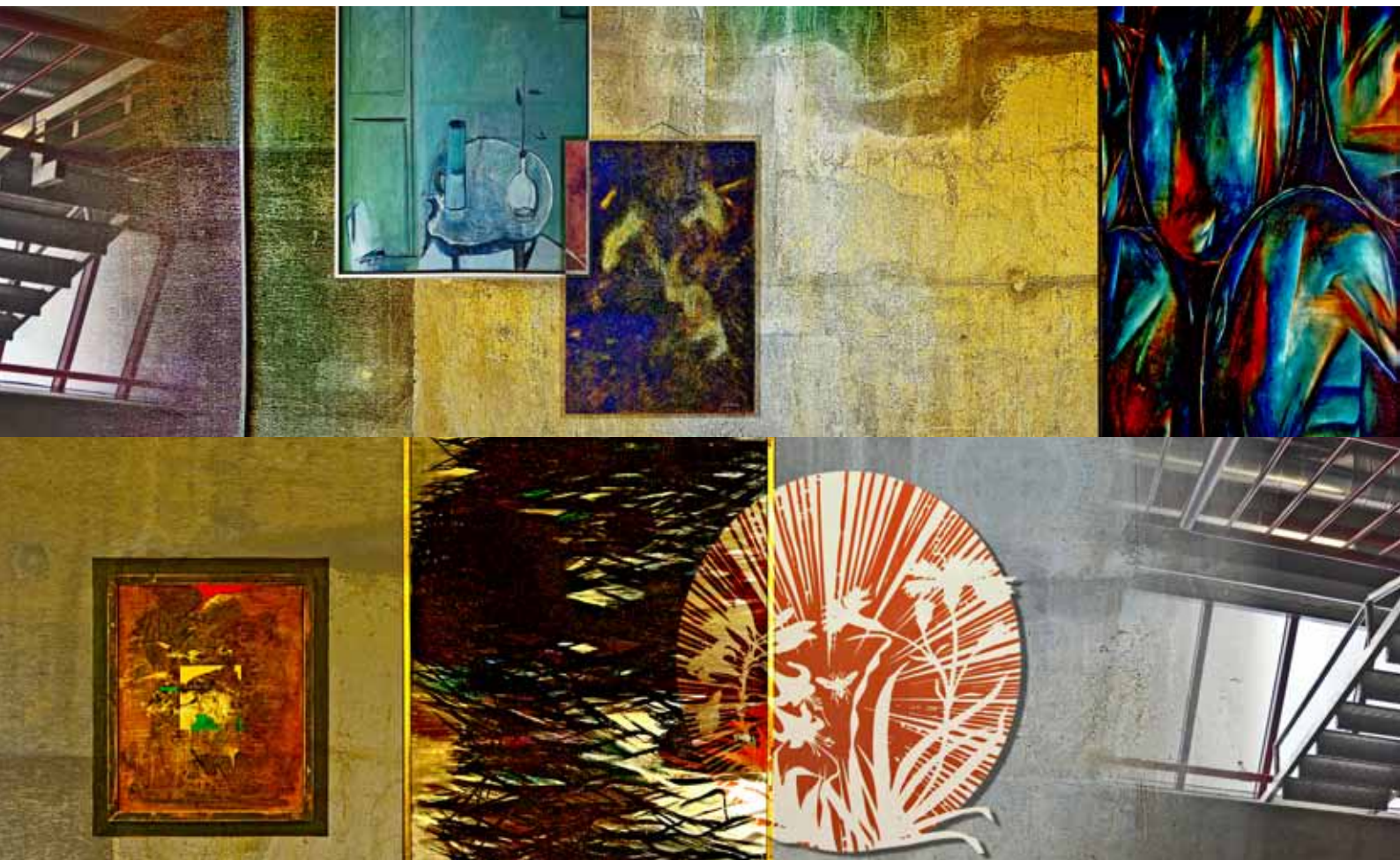
IT.NRW hilft

Servicedesk	
	2011
Tickets	19 919



IT.NRW bearbeitet

Serveranfragen		
	pro Tag	2011
Serveranfragen (erfolgreiche)	8 126 903	2 966 313 979
Serveranfragen (fehlgeschlagene)	2 252 346	150 259 981
Seitenanfragen (erfolgreiche)	2 252 346	822 104 930
Versickte Daten	245,24 gigabyte	87,41 terabyte





**IT.NRW –
Jahresabschluss**

**Jahresbilanz
zum 31.12.2011**

Aktiva	alle Angaben in €	31.12.2011	31.12.2010
A. Anlagevermögen		33 352 760	35 089 960
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. EDV-Software		6 848 363	9 083 744
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen		13 197 161	11 509 819
2. Andere Anlagen, Betriebe und Geschäftsausstattung		12 190 942	6 874 696
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1 116 294	7 621 701
B. Umlaufvermögen		56 886 320	49 134 384
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		419 739	219 202
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		56 362 746	48 808 958
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5 590 267	1 869 271
2. Forderungen gegen das Land		50 678 355	46 490 258
3. Sonstige Vermögensgegenstände		94 124	449 430
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		103 836	106 224
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2 257 728	1 206 796
Summe Aktiva		92 496 808	85 431 140

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

die Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens ist als Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB diesem Bericht beigelegt.

B. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber an deren Behörden in Höhe von € 5.267.400,43 enthalten.

Die Forderung gegenüber dem Land NRW ist mit der Landeshauptkasse abgestimmt und durch Bestätigung vom 05.01.2012 nachgewiesen. Sie betragen € 50.678.354,91.

Kassenbestand

Der Bestand der Frankiermaschinen ist durch Nachweis des Fachdezernates belegt. Der Kassenbestand stimmt mit den Büchern überein. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit Kontoauszügen per 31.12. belegt.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft hauptsächlich für das Jahr 2012 vorausbezahlte Softwarepflege (T€ 1.192), Fremdwartung (T€ 108) und Softwarelizenzen (T€ 734).

Passiva	alle Angaben in €	31.12.2011	31.12.2010
A. Eigenkapital		32 484 781	33 039 108
I. Kapiatalrücklage		29 870 530	29 870 530
II. Rücklagen für Investitionen		2 864 320	2 864 320
III. Gewinnrücklage		1 041 611	1 041 611
IV. Gewinn-/Verlustvortrag		-1 887 453	825 120
V. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		-104 227	-1 562 473
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und damit verbundene Projekte		2 195 204	1 162 707
C. Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen		29 081 316	27 610 454
D. Verbindlichkeiten		23 618 871	23 618 871
I. Erhaltene Anzahlungen		15 655 882	5 475 894
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11 142 709	15 831 988
III. Verbindlichkeiten gegen das Land NRW		1 763 654	1 757 692
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		873 263	553 297
Summe Passiva		92 496 808	85 431 140

A. Eigenkapital

Durch den Haushalts- und Wirtschaftsführungserlass wurde in 2011 der Gewinn aus 2009 in Höhe von € 1.150.100 abgeführt.

B. Investitionszuschüsse

Für Aufträge verschiedener Ressorts wurden u. a. Investitionen notwendig. Entsprechend der AfA-Zeiträume werden die Zuschüsse aufgelöst; der Bestand am Jahresende beträgt € 2.195.204,57.

C. Rückstellungen

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt mit einem Rechnungszins in Höhe von 5,14 % (Vorjahr 5,15 %) und einem Gehaltstrend von unverändert 2,0 %.

Die Werte für die Altersteilzeitverträge (T€ 15.761) wurden durch ein finanzmathematisches Gutachten ermittelt. Der Aufwand für die Jahresabschlussprüfer in Höhe von (T€ 40) ist in den Rückstellungen enthalten.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit bis ein Jahr.
Der Bilanzausweis entspricht den nach Personenkonten erstellten Saldenlisten.

Gewinn- und Verlustrechnung	alle Angaben in €	2011	
1. Umsatzerlöse			230 039 533
2. Sonstige betriebliche Erträge			2 220 581
3. Materialaufwand			
I. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4 129 839		
II. Aufwendungen für bezogene Leistungen	75 577 522	79 707 361	
4. Personalaufwand			
I. Löhne und Gehälter	87 965 606		
II. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 9 723 445 ; 2010 € 8 753 182)	26 344 512	113 610 118	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			11 627 874
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			25 871 504
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			805 581
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			637 677
9. Außerordentliche Aufwendungen			0
10. Steuern vom Einkommen/Ertrag			37 173
11. Sonstige Steuern			4 731
12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss			-104 227

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011

Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen mit T€ 129.354 Leistungen für verschiedene Bereiche der Landesverwaltung für vertraglich vereinbarte Leistungen und mit T€ 96.169 den pauschalen Betriebskostenzuschuss des Landes NRW für die Finanzierung hoheitlicher Aufgaben. Darüber hinaus werden hier u.a. Erlöse für weitere Behörden und Einrichtungen mit T€ 3.530 sowie Erlöse aus Beschaffungen T€ 903 ausgewiesen.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen Postgebühren (T€ 20.913), Wartungs- und Updateaufwendungen (T€ 16.865), Fremdleistungen (T€ 15.931), Intervieweraufwand (T€ 2.064), Gebühren für das DV – Netz (T€ 10.703) sowie Leasing- und Mietaufwendungen (T€ 4.778).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Gebäudemieten und Nebenkosten (T€ 16.503), sonstige Gebäudekosten (T€ 1.532), Aus- und Fortbildungskosten (T€ 806), Reisekosten (T€ 472), Büromaterial (T€ 325) und Aufwendungen für Dozenten (T€ 488).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwand aus der Altersteilzeit Rückstellung in Höhe von T€ 805.



Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Mieten und Leasing von Hard- und Software, sowie Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen, nach dem Bilanzstichtag, für die Jahre 2012 bis 2013 noch Verpflichtungen in Höhe von T€ 3.005.

Für Gebäudemieten und Nebenkosten bestehen, nach dem Bilanzstichtag, für die Jahre 2012 bis 2013 noch Verpflichtungen in Höhe von T€ 31.197.

Mitarbeiterzahlen

Im Landesbetrieb waren im Berichtsjahr durchschnittlich 312 Beamte, 2.032 Angestellte, und 60 Auszubildende beschäftigt. Die hier ausgewiesenen Mitarbeiterzahlen beinhalten auch beurlaubte Mitarbeiter (z.B. Erziehungsurlaub).

Betriebsleitung

Die Betriebsleitung obliegt dem Präsidenten des Landesbetriebes, dies ist seit dem 14.05.2009 Herr Hans-Josef Fischer. Die Bezüge des Betriebsleiters werden nach § 65a LHO veröffentlicht. Sie richten sich nach Besoldungsgruppe B 5 LBesG. Der Jahreswert liegt derzeit bei € 95.566,55.





IT.NRW – Kontaktadressen

Bereich	Name	Telefon	E-Mail
Kundenmanagement IT Fachbereichsleiter	Dr. Dirk Weckendrup	9449-2020	kit@it.nrw.de
Kundenmanagement Statistik	Dr. Kerstin Schmidtke	9449-2678	kundenmanagement-statistik@it.nrw.de
Presse	Birgit Kempf	9449-2521	pressestelle@it.nrw.de
Zentrale statistische Information und Beratung	Wolfgang Zentarra Petra Rose	9449-2495 9449-2525	statistik-info@it.nrw.de
Vertrieb von Publikationen	Uwe Fölbach	9449-2494	vertrieb@it.nrw.de
Finanz- und Rechnungswesen	Gisbert Cornelißen	9449-2487	gisbert.cornelissen@it.nrw.de
IT-Aus- und -Fortbildung	Bernhard Ommerborn	9449-6016	bernhard.ommerborn@it.nrw.de

Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Postfach 101105
40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01
poststelle@it.nrw.de

www.it.nrw.de

